

Schritte plus Neu 3 - Schweiz

Lösungen zum Kursbuch

Lektion 1 Ankommen

Folge 1: *Aller Anfang ist schwer.*

Foto-Hörgeschichte

- 1a** 1 in eine andere Stadt gezogen. 2 traurig. 3 hässlich. 4 skypt mit Lara. 5 Nachbarn von Tim
6 besser.
- 2** richtig: b, c, d
- 3** 1. Stock: Betty und Paul

Schritt A

- A1** a Weil dort im Moment keine Wohnung frei ist. b Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.
- A2** Weil ich ... wohnen kann., Weil ich ... gefunden habe., Weil meine Eltern nicht anrufen.
- A3** B Weil mein Arbeitgeber umzieht. C Weil meine Familie und meine Freunde in Winterthur leben. D Weil ich in St. Gallen studieren möchte. E Weil ich eine Bielerin geheiratet habe.

Schritt B

- B1** eingekauft, gesagt
- B2a** 3, 2, 4
- B2b** angerufen, angefangen, eingestiegen, eingeschlafen, aufgestanden, angekommen
- B3a** **Musterlösung:** Mein Tag war ganz normal. Um fünf Uhr bin ich aufgestanden. Dann habe ich geduscht und Kaffee gekocht. Ich habe gefrühstückt und die Zeitung gelesen. Dann bin ich zur Arbeit gefahren und habe bis 17 Uhr gearbeitet. Später habe ich noch mit einer Freundin Kaffee getrunken. Schliesslich bin ich müde wieder nach Hause gefahren.

Schritt C

- C1** A passiert B erlebt C verstanden
- C2a** 2 C, 3 D, 4 A
- C2b** vergessen, bemerkt, erfahren, verloren, telefoniert

Schritt D

D1 **Ueli:** Onkel; **Margrit:** Tante; **Maria:** Cousine; **Jürg:** Vater; **Alexander:** Bruder; **Katja:** Schwägerin; **Esther:** Nichte; **Luca:** Neffe

D2 **richtig:** a, b

Schritt E

E1a **von oben nach unten:** die WG (Wohngemeinschaft), die Familie, die alleinerziehende Mutter, das Ehepaar

E1b **2** drei Zimmer. **3** einem halben Jahr **4** schon **5** verschiedenen Ländern.

E2a 5, 2, 3, 4

E2b **richtig:** 5

Grammatik und Kommunikation

1 **Musterlösung:** **2** Weil ich keine Zeit hatte. **3** Weil ich einen Termin hatte. **4** Weil der Zug nicht gefahren ist. **5** Weil ich meinen Hausschlüssel verloren habe.

Zwischendurch mal ...

Lied

1 **Strophe 1:** hat ... repariert, hat ... angemacht, haben ... gelacht
Strophe 2: hat ... gegessen, hat ... gegessen, ist ... passiert, hat ... fotografiert
Strophe 3: ist ... umgezogen, ist ... geflogen, hat ... genommen, ist ... angekommen
Refrain: haben ... trainiert, haben ... studiert, haben ... angefangen, ist ... gegangen

Film

Max: Bruder, 25, IT-Spezialist; **Paula:** Schwägerin, 25; **Jan:** Cousin, 16, Schüler, Computerfreak; **Helga:** Tante, alleinerziehend; **Magda:** Mutter, 54, Event-Managerin; **Manfred:** Vater, 56, Krankenpfleger; **Richard:** Opa, 78, Rentner, hat früher bei einer Bank gearbeitet; **Elisabeth:** Oma, lebt nicht mehr

Dialekt

1 nette Nachbarn, Kündigungsschutz, kinderfreundlich, familienfreundlich, ...

2

	günstige Miete	gute Organisation	Kündigungs- schutz	hat viele Kinder	hat nette Nachbarn
1 Hr. Malik		x			
2 Hr. Egli	x		x		
3 Fr. Holenstein	x			x	x

3 a drei Jahren. b ältere Leute. c für Familien mit vielen Kindern.

Lektion 2 Zu Hause

Folge 2: Was man hat, das hat man.

Foto-Hörgeschichte

- 1 **A:** kann man in der Schweiz nicht mehr kaufen. **B:** brauchen wenig Energie., muss man heute benützen.
- 2 Die Frau ist Tims Nachbarin. Sie muss eine Glühbirne wechseln und braucht Hilfe. Tim kann helfen. Sie hat so viele Glühbirnen, weil sie keine LED-Glühlampen mag und man Glühbirnen nicht mehr kaufen kann.
- 3 **a** Weil sie an der Decke hängt – zu weit oben für Frau Rüdisühli. **b** Weil Glühbirnen verboten sind. **c** Ohrenstöpsel, weil Betty und Paul so laut Musik hören.
- 4 **1. Stock links:** Frau Rüdisühli; **1. Stock rechts:** Betty und Paul

Schritt A

- A1** **A** Der Schlüssel steckt im Schloss. **B** Tim steht auf der Leiter. **D** Tims Sachen liegen auf dem Tisch.
- A2** **2** In Zimmer A steht ein Laptop auf dem Sofa. In Zimmer B steht der Laptop auf dem Boden.
3 In Zimmer A hängen zwei Bilder an der Wand. In Zimmer B hängen drei Bilder an der Wand.
4 In Zimmer A stehen keine Gläser auf dem Tisch. In Zimmer B stehen drei Gläser auf dem Tisch. **5** In Zimmer A stehen zwei Stühle am Tisch. In Zimmer B steht ein Stuhl am Tisch.
6 In Zimmer A hängt ein Bild links an der Wand. In Zimmer B hängt kein Bild links an der Wand. **7** In Zimmer A liegt ein Teppich auf dem Boden. In Zimmer B liegt kein Teppich auf dem Boden.

Schritt B

- B1** **A** Kann ich meine Sachen da auf den Tisch legen? **B** Ihre Sachen liegen noch auf dem Tisch.
- B3b** stellen, stecken, hängen

Schritt C

C1a 1 dahin. 2 Da

C2 b hinunter c hinein

C3a A den Abfall hinausbringen B herüberkommen D herauskommen

Schritt D

D1a 1, 2, 4, 6

D1b richtig: 2, 4

Schritt E

E1a 2 A, 3 D, 4 B

E1b **Herr Basso:** Die Heizung funktioniert nicht. **Herr Rossi:** Der Briefkasten ist kaputt. **Frau Weiss:** hat den Schlüssel vergessen. **Frau Schmid:** Der Lift kommt nicht.

E4 **Warum brauchen die Personen Hilfe? B** ich fahre am Wochenende zu meiner Schwester. Sie ist krank und ich soll auf die Kinder aufpassen. **C** ich muss am Wochenende arbeiten.
Was ist die Bitte an die Nachbarn? B Könntest du bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen giessen? **C** Würden Sie wieder mit meinem Hund spazieren gehen?
Wie bekommen die Nachbarn die Schlüssel für die Wohnung? B Dann komme ich vorbei und bringe meinen Schlüssel mit. **C** Ich klinge heute Abend bei Ihnen. Dann können wir alles besprechen und Sie bekommen gleich meinen Schlüssel.

E5 **Musterlösung:**

Situation 1:

Liebe Frau Haas

Ich muss am Montag geschäftlich nach Moskau fliegen. Könnten Sie bitte meine Katze füttern? Sie können den Schlüssel heute Abend bei mir abholen.

Danke und viele Grüsse

Samira Ayed

Situation 2:

Lieber Herr Meier

Morgen kommt ein Handwerker zu mir, aber ich muss leider arbeiten. Könnten Sie bitte den Handwerker in die Wohnung lassen? Ich bringe Ihnen den Schlüssel am Abend vorbei.

Danke und viele Grüsse

Thomas Fuchs

Grammatik und Kommunikation

- 1 Musterlösung:** Neben der Lampe liegen viele Bücher. Vor dem Laptop liegt mein Schreibblock. Auf dem Schreibblock liegt ein Kugelschreiber. Meine Lesebrille liegt hinter dem Laptop oder auf dem Schreibblock oder manchmal auch zwischen den Büchern.
- 2 Musterlösung:** Die Seife lege ich auf das Waschbecken. Die Früchte lege ich in einen Korb. Die Pizza lege ich in den Tiefkühlschrank und die Konserven stelle ich ins Küchenregal.
- 3 Musterlösung:** Bitte komm herunter!

Nachbarn um Hilfe bitten

Musterlösung: Liebe Frau Aebi
Nächste Woche besuche ich meine Eltern in Spanien. Könnten Sie bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen giessen? Ich bringe Ihnen den Schlüssel am Abend vorbei.
Vielen Dank und viele Grüsse
Ilaria Del Basso

Zwischendurch mal ...

Spiel

- 1** liegt, hängt, steckt

Dialekt

1a A 3, B 1, C 2

1b **Frau Aebersold:** ist gegen Kinderwagen im Treppenhaus., holt den Hauswart. **Herr Andreotti** hilft Frau Volante und trägt den Kinderwagen nach oben. **Frau Volante:** kann den Kinderwagen nicht allein nach oben tragen. **Herr Gerschwiler:** ist der Hauswart., will mit der Hausverwaltung sprechen.

Lektion 3 Essen und Trinken

Folge 3: *Eine Hand wäscht die andere.*

Foto-Hörgeschichte

- 1a** **1** Tim lernt die Nachbarsfamilie kennen. **2** Tims Nachbarn laden ihn zum Essen ein.
- 2** **Erdgeschoss links:** Familie Kaiopoulos **1. Stock links:** Frau Rüdüsühli **1. Stock rechts:** Betty und Paul

- 3** **a** Zuerst gibt es Moussaka, einen griechischen Auflauf, mit und ohne Fleisch. **b** Zum Dessert gibt es Joghurt mit Honig und Nüssen. **c** Am Schluss trinken Dimi, Eva und Tim noch einen Espresso.
- 4** **a** Dimi **b** Eva **c** Niki **e** kochen **f** Englisch
- 5** Tim hilft Niki. Dimi hilft Tim.

Schritt A

A1a **Dimi:** manchmal **Niki:** oft **Tim:** selten

A2 **Jan: Was?** Kaffee **Wie oft?** immer **Wann?** morgens, mittags, abends
Christian: Was? Früchte, Joghurt oder Müesli **Wie oft?** meistens **Wann?** zum Frühstück
Was? Vegi-Menu **Wie oft?** fast immer **Wann?** zum Mittagessen **Was?** Salat **Wie oft?** oft
Wann? am Abend **Was?** Fisch mit Kartoffeln **Wie oft?** manchmal **Wann?** am Abend
Arzu: Was? Konfibrot **Wie oft?** fast immer **Wann?** zum Frühstück **Was?** Schweizer
Fleischgerichte **Wie oft?** manchmal **Was?** Schweinefleisch **Wie oft?** nie

Schritt B

B1 **B** keine, welche **C** eins **D** eine

Schritt C

C1 **B** Mit Fleisch, bitte.; Guten Appetit.; Und danke fürs Kochen.; Darf ich dir noch ein bisschen geben? **C** Vielen Dank für den schönen Abend.; Komm doch bald wieder einmal.

C2 **2** bei der Ankunft **3** beim Abschied **4** beim Essen **5** bei der Ankunft

C4b 3, 4, 6

C4c **richtig:** 2, 3, 5

Schritt D

D1a Was genau bieten Sie an? Und was essen die Gäste besonders gern? Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel? Was ist Ihnen beim Kochen wichtig? Wie sieht denn Ihr Arbeitstag aus?

D1b **1** 500 **3** Desserts, Salate **4** Vegi

D1c **2** Geflügel oder Rind Schweinefleisch **3** um sechs gegen neun Uhr **4** kocht plant

Schritt E

E1a 1 D 3 B 4 C

E1b A 2, 3, 1, 4 B 2, 3, 1 C 1, 3, 2, 4, 5 D 2, 3, 1

E2 **einen Sitzplatz suchen:** Ist hier noch frei?, Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt., Natürlich. Setzen Sie sich doch.

bestellen: Könnte ich die Karte haben?, Könnte ich bestellen?, Ich möchte gern den Rindsbraten., Was darf ich Ihnen bringen?

reklamieren: Das Messer ist nicht sauber., Oh, das tut mir leid. Ich bringe sofort ein anderes., Entschuldigung, ich warte jetzt schon 40 Minuten auf das Essen.

bezahlen: Es stimmt so., Die Rechnung, bitte., Ich möchte gern zahlen., Zusammen oder getrennt?, Das macht 19.20 Franken., Zusammen, bitte., Getrennt, bitte., (Machen Sie) 20, bitte.

Grammatik und Kommunikation

Häufigkeit

Musterlösung: Ich mache jeden Morgen Sport. Ich lese jeden Tag meine E-Mails. Ich schaue oft auf mein Handy. Süssigkeiten esse ich selten.

Private Einladung zum Essen

zu spät kommen ☹; etwas mitbringen ☺; sagen: «Das darf ich nicht essen.» ☹ (bei der Einladung) / ☺ (vor der Einladung); sagen: «Ich bin satt.» ☺; sofort nach dem Essen gehen ☹

Zwischendurch mal ...

Dialekt

Gespräch 1 a einen grossen gemischten Salat mit Ziegenkäse. b Zürcher Geschnetzeltes. c ein Mineralwasser. d einen sauren Most.

Gespräch 2 a zwei Mineralwasser b Pfeffer.

Gespräch 3 a mit Milch. b einen Espresso.

Gespräch 4 a Fr. 35.00. b Fr. 40.00.

Lektion 4 Arbeitswelt

Folge 4: *Glück muss man haben!*

Foto-Hörgeschichte

1 3, 4, 2, 1

2a 1 Karin **2** Sandra **3** Frau Bucher **4** Herr Twerenbold

3 kein, kein, eine Chefin, von der Reception

Schritt A

A1a **Tim:** 2 **Herr Twerenbold:** 3, 4

A1b online gebucht haben, wenn ... haben

Schritt B

B1a A, A

B1b du solltest, wir sollten

Schritt C

C1 **b 3 c 2 d 4 e 1 f 6**

C2 ~~2 Kunden~~ Kolleginnen und Kollegen ~~3 im ab~~ ~~4 über die Kantine~~ zum Thema «Arbeitszeiten»
~~5 kündigt den Mitarbeitern~~ berät die Mitarbeiter

Schritt D

D1 **A 2, B 1, C 3**

D2 **A 3, 1, 2, 5, 4 B 2, 1, 4, 3 C 5, 1, 4, 2, 3, 7, 6**

Schritt E

E1a **1** 41,9 Stunden **2** 20 Tage **3** 9 Tage

E2a **2** Er ist in einer Firma angestellt. **3** Das ist eine Firma / eine Person. Sie bietet Arbeit. **4** Man arbeitet nicht, aber man bekommt Lohn.

E2c Arbeit, Ferien und Feiertage in der Schweiz:

Arbeitsstunden pro Woche durchschnittlich/maximal: 41,9 / 45 bis 50, % mehr Lohn bei bezahlten Überstunden: 25 %, **Ferientage pro Jahr mindestens:** 20, **Feiertage pro Jahr maximal:** 9

Ferien- und Feiertage international:

Ferientage: 30 Deutschland, Finnland, Brasilien; 20 Belgien, Italien; 15 USA. 10: Kanada, China

Feiertage: 16 Japan, Indien; 14 Spanien

Grammatik und Kommunikation

1 Musterlösung: Ich mache oft Ausflüge, wenn ich freihabe. Wenn ich freihabe, gehe ich gern ins Museum oder ins Theater. Ich treffe auch oft meine Freunde, wenn ich freihabe. Wenn ich frei habe, entspanne ich manchmal in meinem Garten.

2 Bild 1: Sie sollten früh ins Bett gehen. Sie sollten am Abend nicht fernsehen. Sie sollten am Morgen Yoga machen und einen starken Kaffee trinken.

Bild 2: Sie sollten nach Hause gehen. Sie sollten Ihre Arbeit besser organisieren. Sie sollten Aufgaben abgeben. Sie sollten abends Sport treiben und sich entspannen.

Am Telefon

Musterlösung:

- Guten Tag, hier ist Ela Akbas. Könnten Sie mich bitte mit Herrn Meier verbinden?
 - o Tut mir leid, der ist leider nicht mehr im Haus.
- Ist denn sonst jemand aus der Abteilung da?
 - o Da ist im Moment niemand da. Könnten Sie vielleicht morgen früh noch einmal anrufen?
- Ja, gut. Geben Sie mir doch bitte die Direktnummer von Herrn Meier.
 - o Ja, gern, das ist 055 534 34 56.
- Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Zwischendurch mal ...

Film

1 die Federn, die Farben, die Pinsel, die Radiergummis, der Computer mit Scanner und Drucker, das Internet, der Arbeitstisch, die Ruhe, das Papier

Lektion 5 Sport und Fitness

Folge 5: Übung macht den Meister!

Foto-Hörgeschichte

1a Sandra: 2, 5; Tim: 1, 4; Herr Walser: 3

2 Basketball Tanzen, grosse keine, Nachmittag Abend, Herrn und Frau Walser Sandra

Schritt A

A1 mich, dich

A2a 2 Entspannung 3 Ernährung

A2b sich (müde) fühlen, sich verabreden, sich ausruhen, sich entspannen, sich (gesund) ernähren, sich (besser) fühlen

Schritt B

B2a Job im Hotel/die Arbeit, Basketball

B2b zufrieden sein mit, sich freuen auf, sich ärgern über, erzählen von, sich verabreden mit

Schritt C

C1 Worauf, Auf

C2a 3, 2, 1

C2b 1 Länderspiele 2 beginnt, Woche, finde 3 Goldmedaille

C2c darauf, daran

Schritt D

D1 A Handball B Tischtennis C Gymnastik D Yoga E Tennis F Volleyball

D2 Gespräch 1 montags und donnerstags, 100 Franken; Gespräch 2 mittwochs, 120 Franken; Gespräch 3 Volleyball, dienstags, 160 Franken

Schritt E

E1b 2, 4, 1, 3

E1c 2 g 3 f 4 a 5 e 6 b 7 c 8 d

Grammatik und Kommunikation

2 sich interessieren für, denken an, Lust haben auf, sich erinnern an, sich ärgern über, sich verabreden mit, träumen von

3 **Musterlösung:** Worüber ärgerst du dich denn? – Über laute Musik von den Nachbarn.
Hast du Lust auf Kino? – Nein, darauf habe ich keine Lust.
Worauf hast du denn Lust? – Auf einen Spaziergang.

jemanden nach seinen Interessen fragen

Musterlösung: Ich interessiere mich für Fotografie und für Kunst. Ich denke gern an meine Ferien im Sommer und an meinen Freund. Ich habe oft Lust auf Glace und auf Kaffee.

sich anmelden/ Informationen erfragen

Musterlösung: Wann findet der Yogakurs statt? Wie viel kostet der Kurs? Gibt es eine Ermässigung für Studenten?

Zwischendurch mal ...

Lesen

1 richtig: a, d, e

Dialekt

1 2, 1, 4, 3

Lektion 6 Schule und Ausbildung

Folge 6: *Von nichts kommt nichts.*

Foto-Hör Geschichte

1a A, D, B

1b 2 a 3 b 4 c

1c 1 faul 3 schrecklich

2 Eva und Niki streiten, weil Niki einen Zweier in Geografie bekommen hat. Tim und Niki lernen zusammen. Niki macht einen Vortrag im Fach Geografie in der Schule. Tim und die Familie feiern, dass Niki die Klasse nicht repetieren muss.

3 richtig: d, e, f, g

Schritt A

A1 wollte, durfte, musste

A2 Frau Rüdüsühli: ... aber sie sollte eine Ausbildung als Verkäuferin machen. Sie wollte nicht in einem Laden arbeiten. Sie konnte dann eine Ausbildung als Schneiderin machen.
Dimi: Er wollte Architekt werden, aber er durfte nicht ans Gymnasium. Er musste eine Lehre als Gärtner machen. Später konnte er Landschaftsarchitektur studieren.

Schritt B

B1 **Eva:** c, d **Niki:** b, e

B2a **Felix:** viel Stress, gute Noten; **Jan:** keinen Stress, schlechte Noten; **Nurhan:** ein bisschen Stress, mittlere Noten

B2b **Felix:** eine Lehrstelle finden, zu wenig; **Jan:** sehr wichtig, den richtigen Beruf;
Nurhan: Pausen, krank

Schritt C

C2a 3, 2, 1

C2b **Fatma: Vor der Schule?** Kindergarten; **Welche Schule?** Primarschule und Gymnasium;
Ausbildung/Beruf? Informatikstudium und Arbeit in IT-Unternehmen
Cosmin: Welche Schule? Primar- und Sekundarschule
Daniel: Vor der Schule? Kindergarten **Welche Schule?** Primar- und Sekundarschule;
Ausbildung/Beruf? Mechatroniker

Schritt D

D1 **Sprache:** E, G, H; **Computer:** C, D; **Beruf:** B, F, I

D2 2 H, 3 D, 4 B, 5 I

Schritt E

E1a 1 Schule, Studium, Berufsabschluss 2 Interessen, Ausbildung, Berufserfahrung

E1b 2 Ihr Vater arbeitet als Taxifahrer und ihre Mutter ist Arbeiterin in einer Fabrik. 3 Biologie und Chemie. 4 Sechs Jahre. 5 Sie sind sehr stolz auf Ayşe. 6 Für elektrische Geräte. 7 Vier Jahre. 8 Er hat mit Technik zu tun, arbeitet mit den Händen und hat oft Kontakt zu Kunden. 9 Weil seine Frau Schweizerin ist. 10 Deutsch lernen, seine Ausbildung in der Schweiz anerkennen lassen und eine Weiterbildung machen.

Grammatik und Kommunikation

- 1** **Musterlösung:** Am Samstag musste ich früh aufstehen. Ich wollte joggen gehen. Aber dann habe ich das Chaos in der Wohnung gesehen und musste zuerst aufräumen und putzen. Dann war es schon Mittag und ich wollte etwas kochen. Aber der Kühlschrank war leer. Also musste ich einkaufen gehen. Am Nachmittag bin ich dann spazieren gegangen, weil ich zu müde zum Joggen war. Am Abend hatte ich Zeit und konnte spontan mit einer Freundin ins Theater gehen. Das Theaterstück war sehr lustig und wir haben viel gelacht.
- 2** **seine Meinung sagen** **Musterlösung:** Ich denke, dass Spiele auch wichtig sind. Ich bin sicher, dass man mit Liedern besser lernt.
- Gefühle/Verständnis ausdrücken** **Musterlösung:** Es ist schön, dass es dir schon besser geht. – Es ist schön, dass du mich besuchst.
- über die Schulzeit sprechen** **Musterlösung:** Meine Lieblingslehrerin war Frau Saidi. Sie war meine Lehrerin in der Primarschule. Sie war total nett und nicht streng. Sie hat uns manchmal Schokolade mitgebracht. Sie hat uns immer geholfen, wenn wir Probleme hatten.

Zwischendurch mal ...

Lied

2 Ich weiss, Ich bin sicher, Mir ist klar **4** Wer sagt denn, Wer sagt

Landeskunde

richtig: c, f

Dialekt

- 1** **Text B:** Willkommen in Basel - Begrüssung Neuzuzüger; **Text C:** Informationsveranstaltung Ausbildung Pflegehelfer/in SRK; **Text D:** Weiterbildungskurs
- 2** **a** begrüsst die Eltern am Elternabend **b 1** zum Kanton Basel. **2** eine Schiffsrundfahrt.
c 1 Es gibt einen gratis Deutschtest. **2** Dialekt verstehen. **d** begrüsst eine Gruppe.
- 3** **a 4 b 2 c 3 d 1**

Lektion 7 Feste und Geschenke

Folge 7: *Das kannst du laut sagen.*

Foto-Hörgeschichte

- 1a** Frau Rüdisühli hat Geburtstag. Der Mann ist ein Schulfreud von Frau Rüdisühli.
- 2** **a** Er weiss nicht: Soll er ins Hotel ziehen? **b** Paul backt einen Kuchen, Betty bastelt eine Karte, Eva und Dimi organisieren das Essen und die Getränke. **c** Nikis Noten sind jetzt besser. **d** Tim. Das Tzatziki ist sehr gut. **e** Er bleibt an der Bühlstrosse.

Schritt A

- A1** meinem Mann, meiner Nachbarin
- A2** Christine schenkt ihren Nachbarn Maria und Heinz Pralines. Jan schenkt ihnen eine Flasche Wein. Christine schenkt Jans Freundin Lea ein Kochbuch. Jan schenkt ihr eine Kette. Christine schenkt dem Kind von Familie Müller eine Mütze. Jan schenkt ihm einen Fussball.

Schritt B

- B1** **a** das Tzatziki **b** Ernst Rupp
- B2a** 1 B 2 A

Schritt C

- C1** Hochzeit, sie essen, trinken, unterhalten sich, tanzen
- C2a** Dann hat es Torte gegeben und das Brautpaar hat die Geschenke ausgepackt. Später haben alle zu Abend gegessen. Nach dem Abendessen hat das Brautpaar einen Walzer getanzt. Alle haben bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert.
- C2b** **richtig:** 4,6
- C3** **Musterlösung:** **a** meine Schwester, letztes Jahr in Bern **b** die Braut: ein weisses Kleid, der Bräutigam: einen grauen Anzug mit Krawatte **c** Hochzeitstorte, Kuchen, Fisch, Gemüse, Whisky und nicht-alkoholische Getränke **d** Geld für eine Reise nach Neuseeland **e** die Band

Schritt D

- D1a** Geld.
- D1b** 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11

D1c A: 1, 5 B: 2, 3, 4, 6, 7 C: 8, 9, 12 D: 10, 11

Schritt E

E1a Foto 1

E1b Sabine: 2, 3, 5, 7 Khaled: 4, 6, 8

Grammatik und Kommunikation

1 **Musterlösung:** Ich habe meiner Freundin einmal Socken gestrickt. Meinem Grossvater habe ich ein Bild gemalt. Und für meine Eltern habe ich einen Kalender gebastelt. Meiner Tante habe ich ein Glas selbstgemachte Konfitüre geschenkt. Meinem Freund habe ich eine Collage mit Ferienbildern geschenkt.

Zwischendurch mal ...

Film

1 links (von oben nach unten): 6, 4, 8, 7; rechts (von oben nach unten): 1, 5, 2, 3

Hören

1 **Musterlösung:** das Essen und Trinken auf der Party, die anderen Gäste, die Musik, das Wetter, Hobbys, Liebe und Partnerschaft

2



1 Christian; 3 Jenny; 4 Hubert; 5 Laura; 6 Anna; 8 Ueli;
9 Paola; 10 Renate; 11 Jürg; 12 Thomas; 13 Barbara;
14 Anita; 15 Lukas

3 a Langweilig. b Nein. c Ja. d hat Kopfschmerzen. e Nein. f Golf. g Anna und Hubert.
h Geburtstag.